

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 19 (1937)  
**Heft:** 11

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die durch die Aussagen italienischer Gefangener nun umlaufende Behauptung in Zürich hat diese Befragung, heißt es in der Zeitschrift, überhaupt keine Bedeutung für die 10 des Völkerbundesstatutes, wie sie seit dem Bestehen des Völkerbundes standortlich in Europa nicht vorgekommen sei.

Es liege sich noch einiges an unserer gegenwärtigen Welt anführen: Man könnte etwa erwähnen die Not im Leben des Individuums, die Not im Leben der Nation; die Notwendigkeit der geistigen Erziehung der Subjektive, die Notwendigkeit der geistigen Orientierung nach den Weisheiten; eine umfassende Erziehung des Individuums, die Notwendigkeit der geistigen Orientierung nach den Weisheiten; eine umfassende Erziehung des Individuums, die Notwendigkeit der geistigen Orientierung nach den Weisheiten...

werden, weil in diesem Alter absolut kein Lebensalter noch im Körper vorhanden ist. Während der körperlichen Umwälzung machen sich sehr oft starke Störungen im ganzen Zusammenbau der Mädchen bemerkbar, welche sich in auffallend wechselnden Leistungen oder sprunghaft wechselnden Stimmungen äußern. Durch all diese Entwicklungsstörungen hindurch bildet ein abwehrungsvermögen, regelmäßiger Turnbetrieb, das bestmögliche Nerven- und geistige Lebendigkeit, fröhliche Lebendigkeit, fröhliche Lebendigkeit, fröhliche Lebendigkeit...

Unser ganzer Turnunterricht soll nicht nur dem Bewegungs- und Lebensbedürfnis unserer weiblichen Jugend gerecht werden, er soll auch einen wohlthätigen Ausgleich zu schaffen suchen gegen das viele Eigen. Allerdings kann er bei der kleinen Stundenzahl nicht als vollwertiges Gegengewicht angesehen werden, so daß eine vermehrte Gelegenheit zu körperlichen Übungen angestrebt werden muß. Leider sind die geistlichen Grundlagen noch nicht in allen Kantonen so geschaffen, daß die ganze weibliche Jugend der Schweiz sich des Segens eines systematischen Turnunterrichtes erfreuen könnte. Politisch gelingt es der gewaltig sich ausbreitenden Frauenausbildung durch ihren Einfluß auf die werdenden Mütter eine besser geordnete Erziehung aller unserer Mädchen zu erreichen zum Wohl eines gesunden frohen Frauengeschlechtes.

Die Lehren der speziellen Turn-Methodik sind der Schwäbischen Turn-Methodik sehr ähnlich. Die Lehren der speziellen Turn-Methodik sind der Schwäbischen Turn-Methodik sehr ähnlich. Die Lehren der speziellen Turn-Methodik sind der Schwäbischen Turn-Methodik sehr ähnlich...

Ein Ostergeheimnis. Kennt Ihre Freundin das Schweizer Frauenblatt? Ein Geschenkabonnement bringt ihr das Blatt als höchstwillkommenen Gruß der Spenderin ins Haus. Wollen Sie ihr die Freude machen?

der Frau und damit Förderung der Volkskraft und Volksgeundheit sind das Ziel unserer Bestrebungen. Die Anforderungen werden natürlich durch Beruf und vielerlei Aufgaben an unsere körperlichen und geistlichen Kräfte gestellt. Unsere Vorkörper weicht mehr und mehr von einer natürlichen und ursprünglichen ab. Denken wir nur an alle die Frauen, die Tag für Tag an Lebensrisiko leben oder an der Maschine sitzen. Der Körper, — und zwar nicht nur seine äußere Form, auch die funktionelle Tätigkeit seiner Organe — muß Schaden leiden; er erschläft und verliert seine natürliche Frische und Spannkraft. Hier will unser Frauenturnen den vererbten Ausgleich schaffen; es will den Frauen die teilweise verloren gegangene Beweglichkeit zurückgeben, ihnen neue Kraftquellen erschließen, und sie durch Geübtheit und Körperbeherrschung zu Sicherheit, schöner Kraftleistung und Freiheit führen. Die geistige Entwicklung durch richtig betriebene Körpererziehung haben wir dabei ebenso hoch zu bewerten wie die körperliche. Deshalb wohnt dem Turnen im Verein, in der Gemeinschaft, eine größere Wirkungsstärke inne, als den im stillen Zimmerlein allein betriebenen Körperübungen. Vom gemeinsamen rhythmischen Schaffen und Erleben geht etwas Entscheidendes, Beglückendes aus, etwas über Alltagslast und -hat Erhebendes.

Ein Turnbetrieb, der dieses innere Frohgefühl auszulösen vermag, muß wohl aufgaben- und abwechslungsreich sein, einfach und lebendig im Formen. Er muß dem gesunden Bewegungsbegriff und der körperlichen Eigenart der Frau und ihrem Empfinden Rechnung tragen. Auf diesem Boden steht mit seinen Grundlagen der Schweizerische Frauenturnverband. Er will den Weg einer natürlichen Entwicklung nicht verlassen. Er pflegt in den vielen Klubs und Vereinen der jungen Turnerinnen wie in den in letzter Zeit in erfreulicher Weise anwachsenden Frauenabteilungen neben ausgeprägter, planmäßiger Bewegungs- und Körpererziehung auch die freien Vorkörperübungen. Wie spielen, wandern, schwimmen, laufen etc. und im Körperbau, um unsern Körper zu härten und zu widerstandsfähig zu machen gegen allerlei Krankheitsgefahren. Wir sind aber weit davon entfernt, einer übertriebene Sportbegeisterung das Wort zu reden und lehnen allen systematisch betriebenen Wettkampf und das Streben nach Rekord entschieden ab. Innerlich starke, freie, frohe Mädchen, die durch ein gesundes Ausleben ihrer Bewegungsfreude nichts von ihrer weiblichen Weiblichkeit preisgeben, — das wollen die Schweizerischen Turnerinnen sein.

Individuelle Gymnastik. Die Lehren der speziellen Turn-Methodik sind der Schwäbischen Turn-Methodik sehr ähnlich. Die Lehren der speziellen Turn-Methodik sind der Schwäbischen Turn-Methodik sehr ähnlich...

Die meisten Menschen haben sich an ihre fäulenden Affen zu gewöhnt, daß sie nicht mehr merken, wie sie sich z. B. bei einer Anstrengung hart und steif machen, wie sie den Nacken einziehen, den Atem anhalten, wie sie sich beim Gehen zusammenzucken, wie sehr sie sich beim Stehen überall festhalten usw. Daher ist der erste Schritt, wieder zu lernen, auf die Weidung seines Körpers zu hören. Es ist nach der üblichen Erziehung sehr ungewohnt, nicht nach außen zu fragen: was muß ich tun, welche Übungen, welche Rezepte soll ich anwenden? Sondern nach innen zu lauschen: was will mir geschehen, was will sich ereignen? Der Erkenntnis, daß der Organismus zu folgen, verlangt ein aufwendiges, ein was sein, das nicht zu vermeiden ist mit einem schlaffen, nichts tun. Wenn dies aber nur anahender gelingt, der ist überfällig, wie sehr er sich verändert, wie — im Maße, als er seine störende Haltung aufgeben kann — sich sein Körper quasi von selber regeneriert. Ist man auf dieser Weise stiller, ruhender, leichter, lebendiger geworden, so füllt

man sich auch bereit für irgend eine Aufgabe. Man hat es nicht mehr nötig, sich zusammenzusetzen, um Leistungen von sich zu erpressen, sondern man wird durch die Aufgabe veranlaßt und die dafür nötigen Kräfte stellen sich ein. Durch immer selbstständigeren Kontakt mit seinem Körper lernt man bei allem, was einem begegnet und was man tut, sich zweckmäßiger zu verhalten, man wird sich nicht nur freier und müheloser bewegen, sondern auch Dinge und Menschen gegenüber offener sein, um lebendiger auf sie reagieren zu können.

Rhythmische Gymnastik. Rhythmische Gymnastik, in ihrer reinen Form, befaßt sich mit der Physik des Menschen. Sie erfährt in ihrer Richtung die physischen Funktionen des menschlichen Organismus, um sie im Sinne der Naturgesetze funktionieren zu lassen. Wie die Mythen von den verschiedensten Seiten an die Differenziertheit des menschlichen Organismus herantritt, so auch die Rhythmik, die die verschiedensten Methoden zur Erhaltung des menschlichen Bewegungsorganismus heranzieht. Dieses ganze Gebiet ist verhältnismäßig noch so neu, daß noch allgemein viel Unklarheit und falsche Formgebung der einzelnen Methoden herrscht. Doch mir scheint, daß die gymnastische Arbeit, von irgendwelchem Ausgangspunkt sie auch sei, eine gute ist, wenn der Totalitätsgedanke in ihr liegt und eine solche, wenn es sich um eine Teilarbeit handelt.

Die internationale Studentkonferenz. Was sie war, was sie brachte... (Schluß)

Berichte aus elf Ländern. In Frankreich berichten aus elf Ländern und alle haben das gleiche Thema. Was das nicht langweilig und langweilig ist? Wie kann das Frauenrecht am besten erreicht werden? hier die Frage. Wie sie es erlangt hatten und was sie damit anstrebten, berichteten die einen, wie sie es erlangen versuchten, die andern.

In Großbritannien. In Großbritannien, hat man mit gleicher Anmut und gleichen Methoden um die Rechte der Frauen gekämpft, wie vorher um die Aufhebung der Sklaverei; Vorräte, Lünze, Lieder u. a. trugen die Idee ins Volk, die Farben der Stimmrechtsbewegung waren so bekannt wie die der Studenten von Cambridge. Erst als man mit den stichlichen Methoden bei Presse und Redebühnen nur auf Absehung durch Agitationen nicht, griff man auf den scharfen Methoden, die damals viel Mut und Begeisterung von den Frauen verlangten. Der Weltkrieg kam und stellte ganz andere Aufgaben. Und nach ihm, 1918, kam das Wahlrecht, zuerst für die Mitglieder, jetzt für alle. Im Jahre 1919, 2000 amten als Friedensrichter, um nur ganz wenig zu nennen. 11 Punkte sind es noch im ganzen, wo Schranken fallen müssen, die uns hindern, mit gleicher Möglichkeit überall zu wirken wie die Männer. Leid, Krankheit, Grausamkeit, wollen wir verringern in der Welt.

In Indien. In Indien, wo die indische, indische Frau (Wah) beständig die höchste Stufe des Wahrechts. Die Frauen wollten keine Unterschiede zwischen Klassen und Religionen mehr. 41 Frauen sind jetzt für die Nationalversammlung vorgeschlagen. Die Mitarbeit der Frau wird große Veränderungen zugunsten der Bildung und Erziehung der Frau bringen. Schon jetzt ist es möglich geworden, gegen die Kinderheirat vorzugehen. Das Mindestalter wurde auf 14 Jahre heraufgesetzt.

In Holland. In Holland, eine frische, weibliche Frau, die in ihrer Heimat ebenso bekannt als Leiterin großer Vereine, wie als Führerin der Pfadfinderinnenbewegung ist. „Uns scheint es unglücklich, daß in der Schweiz die Frauen nicht wählen“, sing sie an und erzählte, daß auch in Holland viel Vorarbeit nötig war. „Die Frau muß sich eben für Politik interessieren, sie muß

Unter dem Gedanken der Totalität — k. h. von einem Punkt aus den ganzen Organismus zu erfassen — beziehe ich meine Arbeit zu vielen Ausgängen von den physischen Funktionen des Menschen, die in ihren heterozygoten Einzelfeldern zu einem einzigen Zentrum zu führen und von da aus alle Reaktionen in ihr gesetzmäßig verhalten zu Zeit, Kraft und Raum zu stellen.

Sie betrachte meine gymnastische Arbeit als die Gestaltung des „sich aufrechtstehenden“ und „sich vorwärts bewegenden“ Menschen: zwei primäre Begriffe des physischen Menschseins. Die Gestaltung des in diesem Sinne seiner Körper empfindenden Menschen — und des aus eigenem Impuls sich gesetzmäßig bewegenden Menschen. Die Gestaltung des physischen „Johannes“, die für ihn die Frage nach dem „Bewegen“ war.“

Die Höhe des Menschen sinntvoll zur Dynamik und Evolution ihres eigenen Lebens zu bringen durch das Hilfsmittel des körperlichen Instrumentes, betrachte ich als Aufgabe, der ich mich verweigern unterstelle und nicht mit dem Material, medizinisch herbeigeführter Körperbewegungen, sondern ausgehend vom Impuls jeder Bewegung: Freude und gesteigerte Lebensempfindung. Dies zu erreichen ist mir die Musik ein wertvolles Hilfsmittel. Herta und Paul.

Aus Polen. Aus Polen, Frau Zdzienicka, gekommen, um zu berichten, wie seit 1918, da Männer wie Frauen zugleich das Stimmrecht erhielten, die Frauen sich besonders gegen Alkoholismus, für Jugendfürsorge, Erziehung in den anderen sozialen Aufgaben einsetzten. „Jugendfürsorge, Arbeitsinstituten, Vormundschaftsbeamten und andere Frauen sind alle in ihrer Arbeit sehr gut angefallen.“

Aus Tschechien. Aus Tschechien, Frau Zdzienicka, gekommen, um zu berichten, wie seit 1918, da Männer wie Frauen zugleich das Stimmrecht erhielten, die Frauen sich besonders gegen Alkoholismus, für Jugendfürsorge, Erziehung in den anderen sozialen Aufgaben einsetzten. „Jugendfürsorge, Arbeitsinstituten, Vormundschaftsbeamten und andere Frauen sind alle in ihrer Arbeit sehr gut angefallen.“

Aus den Vereinigten Staaten. Aus den Vereinigten Staaten, haben seit 1909, in Wyoming zuerst, dann nach und nach in vielen Staaten, seit 1920 in allen Staaten gleiche politische Rechte für Mann und Frau. Mrs. Patten, Leiterin der großen Frauenliga der Vereinigten Staaten, erzählte feierlich, wie man nun überall auch in den kleinsten Gemeinden, die Frauen zur Staatsbürgerin ernannt. „Man sieht zuerst den engen Kreis, der dem Wohl des eigenen Kindes dient: Jugend- und Schulfürsorge, dann weitet man den Blick: öffentliche Wohlfahrt und Gesetzgebung. Die Arbeit fängt im Dorfe an, überall aber, im Kleinen und Großen, wird nun gewirkt: Frauen, wie

Steinfels. Magd von der Natur so selbstverständlich gewährt wurde. Ein solcher Verdacht (soß) ihr auf einmal durch das Gehirn, da ihr des Bauern Wohlwollen für die Dorn und ihre Worte einfielen: „Du ärmst Magd...“

Die Magd Nanni. Von Maria Steer-Steinmüller. (Schluß). Die Kartoffeln sind eingeträchtigt die Tage weichen sich schon Ende Oktober zu, als ihr einmal am Sonntag (Magd) wurde: sie ging in ihre Kammer hinauf und lehnte dort matt am Rahmen. „Gehört dir noch nach“, sagte sie zu dem Mann, der neben ihr stand und erklärte: „Der dich überleitet die Bäuerin, weil ihr verjagt blieb, was der



aufgeben, da es mir zum Bestenhielt gebo-

den ist. Ja, man hängt umso mehr an der

Zeit, je mehr sie einen kostet. Das geschieht

ganz unpartheyisch. Große Worte sind überhaut

nicht Sache dieser Generation, wenn wir

einmal den schönen Höhenflug jugendlich-idealtischen

Glaubens abziehen. Wohl ist es auch

solche, denen der akademische Geist Sache des

Ergebnisses, des gesellschaftlichen Aufstieges ist;

dann ist das Motiv weniger rein. Aber sollen

wir die Mädchen wegen einer Haltung tadeln,

die wir beim Manne selbstverständlich finden?

lung waren. Sie alle leben unfähig unter

diesem von Gaus zu Gaus gehen. Wie viele

freundliche oder untertändige Worte bekommen

im ganzen Tag über zu hören! Das zermüht

auf die Dauer und kann zu Zeiten sogar in

Versuchung führen, diesem trostlosen Leben

selbst ein Ende zu machen.

Wohl ist es vielen Menschen unmöglich

geworden, von allen, die an ihre Türe kommen,

etwas zu kaufen. Aber ein freundliches

Wort würde nichts kosten und täte dem andern

doch wohl. Und dann gibt es noch viele, die

heute haben zahlreiche Geburten und Starb

ihre Aufgabe an den Obdachlosen erkannt.

Sie bemühen sich, ihnen zu helfen und ihre

Kräfte zur Auswirkung zu bringen. Viel Not

wird dadurch gelindert. Doch braucht diese

Hilfe Mittel. Hier können alle helfen!

Darum gelangt Bro Infirmit heute zum

dritten Mal an die Schweizerbevölkerung

mit der Bitte um eine Gabe für die Taubstummen,

Schwerverbundenen, Krüppelhaften, Epileptischen,

Blinden, Schwerverlethbaren. Jeder der

jeweils in Frühjahr durchgeführte Aktion

Für meinen Salat nur Citrovin

laßen, daraus seine Schlüsse zu ziehen.

Dies Buch ist nicht für Neugierige und

Schmüßler geschrieben, sondern für solche,

die betrebt sind, und die den Wert dieses

Buches erkennen und die den Verfasser

den besten Dank für die wertvollen

Beiträge zu diesem Buche zu sagen

mögen. Die Verfasserin dankt für

den Empfangen und die Unterstützung

der Verfasserin. Die Verfasserin dankt

der Verfasserin.

Was sagt die Leserin?

„Betteln und Saufen verboten.“

Pro Infirmit

Zum Auktionsverkauf der Schweiz. Vereinigung für

Die Schola Cantorum Basiliensis

Direction Paul Saenger, Blumenrain 34, Basel

Veranstaltungen - Anzeiger

Zürich: Symphonieklub, Samstag, 26. 22. März

Bern: Bernischer Frauenbund II. Jahrgang

Bern: Vereinigung weiß. Schwäbisch-

Abwechslung in der Küche

GESUNDE FRAUEN! GESUNDE MUTTER!

Natürliche Heilweise bei Frauenleiden

Kuransalt Seeschau Kreuzlingen

Erkältet? täglich gurgeln mit Sansilla

Waldheim Zimmer von Fr. 3.50 an

Studienaufenthalt in Lausanne

Ecole d'Etudes Sociales pour Femmes, Genève

Comme chez-nous Foyer für junge Mädchen

Flechten jeder Art auch Bartflechten

Druck-Arbeiten besorgt vorteilhaft

ORO das altbewährte, feinste Kochfett

Hotz A.G. EIER-MORNI sind Vorzüglich

St. Petersstr. 17